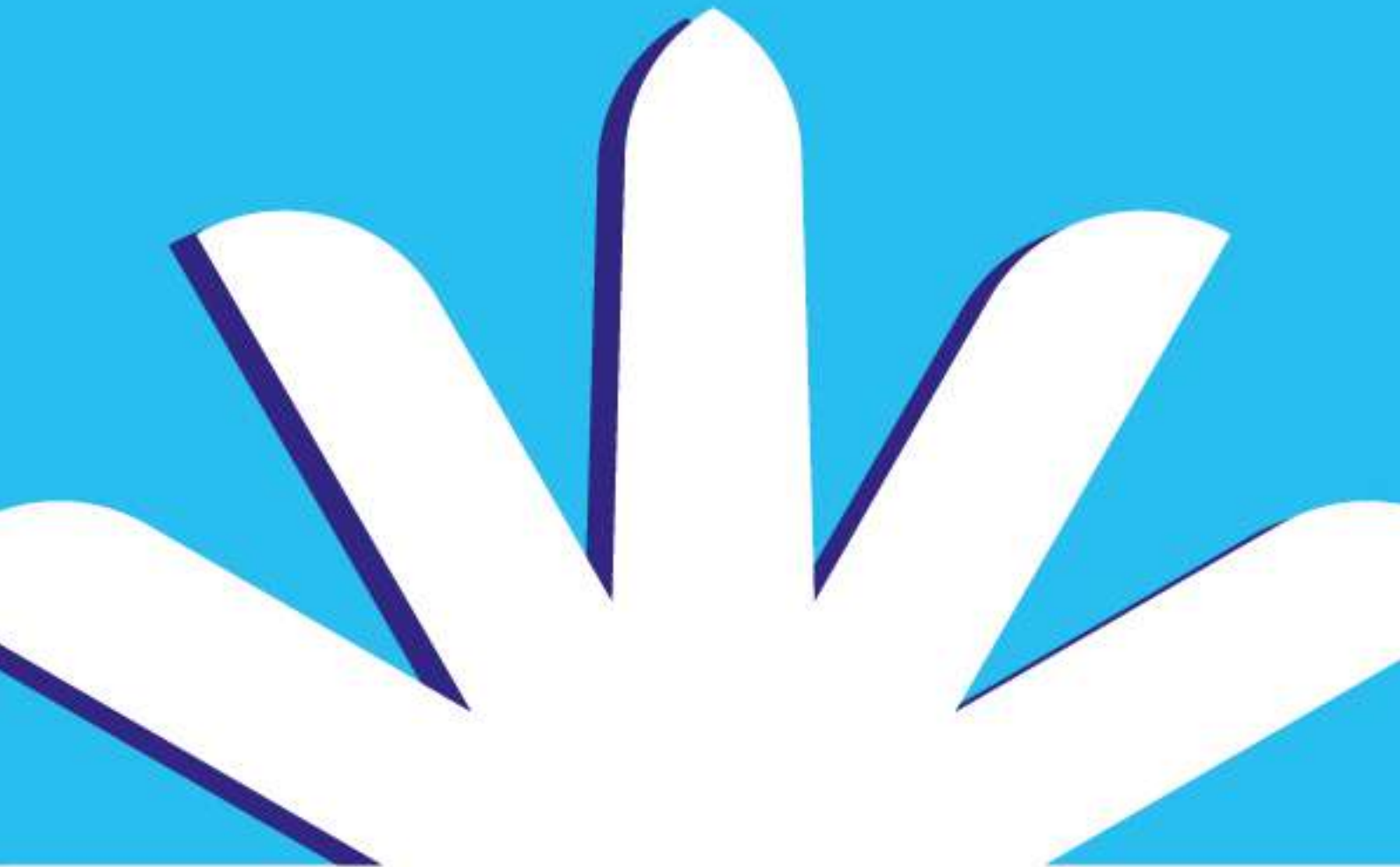


**Gedenkroute zum 70. Jahrestag
der Dreharbeiten von
„Moby Dick“
in Las Palmas de Gran Canaria**



Vorspann.

Wir Bedanken uns Bei:

Marta de Santa Ana, Daniel Roca Suárez, César M. Díez Correa, Antonio Quevedo, Diana Pavillard, Daniel Rodríguez Zaragoza, Jane Bravo de Laguna Blandy, Margarita Bravo de Laguna Blandy, Pedro Vázquez, Amalio Barrera, José Arias, Luis Serrano, Clarisse Bourgeois, Estrella Álamo, Juan Antonio Carvallo, Phyllis Head Bravo de Laguna, Manuel Márquez, Fernando Díaz, Andrés Arencibia, José Antonio Benítez, Antonio José Betancor, Francisco Correa, Carlos de la Peña, Felipe del Rosario Betancor, Mariano de Santa Ana, Juan Francisco Fonte, Tere Fuentes Naranjo, Pedro González, Jaime Guiscafré, Agustín Hernández Valido, Elena Jorge Padrón, Amor Jiménez Fuentes, Juan Márquez, Vicente Mujica Moreno, Carmelo Ortega, José Carlos Ortiz, Andrés Padrón, Manuel Pérez González, Alejandro Ramos Martín, María del Rosario Santana, Juan Socorro, Pedro Schlueter, Rosario Valcárcel, Servando Vera, Carmen Zumbado, David González Quintana.

Diese Route enthält Informationen von *Salvar la Memoria: 50 Jahre de Tirma y Moby Dick* (2007-2011), ein dokumentarisches Wiederherstellungswerk unter der Leitung von Luis Roca und mit Unterstützung vom Rathaus von Las Palmas de Gran Canaria, des Inselrates Cabildo de Gran Canaria, der Regierung der Kanarischen Inseln, der polytechnischen Schule Las Palmas und des literarischen Kabinetts von Las Palmas de Gran Canaria.

Bearbeitung: Turismo LPA, Las Palmas de Gran Canaria, S.A.

Texte: Luis Roca Arencibia.

Fotos: Privatsammlungen, u. a. von César Díez / Antonio Quevedo / Juana Bravo de Laguna Blandy / José Arias / Luis Roca.

Design und Layout: Reglade3 Diseño Industrial y Gráfico.

Turismo LPA Las Palmas de Gran Canaria, S.A. übernimmt für eventuelle Fehler in diesem Reiseführer keine Haftung. Aber wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns schriftlich über eventuelle Fehler oder zusätzliche Informationen informieren könnten.

Den Personen gewidmet, die an der Verfilmung von *Moby Dick* auf Gran Canaria mitgewirkt haben, und denjenigen, die dazu beigetragen haben, die Erinnerung an den Film aufrechtzuerhalten.

Luis Roca

„Moby Dick“ war der schwierigste Film meines Lebens. Ich habe während der Dreharbeiten so viele Kämpfe verloren, dass ich dachte, mein Regieassistent hätte sich gegen mich verschworen. Dann wurde mir klar, dass es nur Gott war. (...) Der Film ist, wie der Roman von Herman Melville, blasphemisch. Deshalb gehe ich davon aus, dass wir wohl davon ausgehen können, dass Gott, als er uns diese schrecklichen Winde und diese furchtbaren Wellen schickte, sich selbst verteidigte.

John Huston

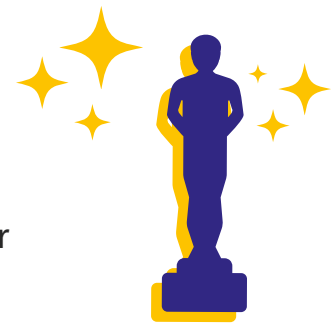
Gedenkroute zum 70. Jahrestag der Dreharbeiten von „Moby Dick“ in Las Palmas de Gran Canaria.



1956 verfilmte Hollywood den Literaturklassiker *Moby Dick* von Herman Melville unter der Regie von John Huston. In der Hauptrolle Gregory Peck als Kapitän Ahab. Das Drehbuch stammt von Ray Bradbury, John Huston und Norman Corwin. Die Dreharbeiten auf Gran Canaria dauerten fünf Wochen, vom Freitag, dem 17. Dezember 1954, bis Mittwoch, dem 19. Januar 1955, und fanden fast ausschließlich in Las Palmas de Gran Canaria statt.

Produktion und Route.

Der Film wurde von Moulin Productions produziert und von Warner Bros. vertrieben. Bei den Dreharbeiten in Las Palmas de Gran Canaria war Elstree Picture Limited als Produktionsfirma beteiligt. Die Kosten beliefen sich auf über sieben Millionen US-Dollar. Damit lagen die Kosten um fast drei Millionen US-Dollar über dem ursprünglichen Budget von 4,5 Millionen US-Dollar. Die Rechte am Film gehören aktuell Metro Goldwyn Mayer.



Mit einem Einspielergebnis von 10,4 Millionen US-Dollar war er 1956 der erfolgreichste Film in den Vereinigten Staaten. Der Film wurde vom National Board of Review als einer der zehn besten Filme des Jahres 1956 ausgezeichnet. Die Organisation zeichnete John Huston als besten Regisseur des Jahres aus und die Auszeichnung für den besten Nebendarsteller ging an Richard Basehart. Außerdem erhielt Huston vom New York Critics Circle die Auszeichnung des als bester Regisseur. Der Film hat im Laufe der Zeit an Bedeutung gewonnen und gilt heute als einer der hundert besten Filme der Kinogeschichte. In Spanien wurde er 1958, vier Jahre nach den Dreharbeiten, in Las Palmas de Gran Canaria im Royal Cinema uraufgeführt. Es ist der wichtigste Film, der auf den Kanarischen Inseln gedreht wurde.

Handlung des Films.

Kapitän Ahab ist besessen, den großen weißen Wal Moby Dick zu fangen. Am Steuer seines Schiffes, der Pequod, verfolgt er ihn unerbittlich. Zur Besatzung gehörte Ismael, der einzige Überlebende der Geschichte. Er wird es sein, der uns erzählt, wie der Rachedurst von Ahab sein eigenes Leben und das seiner gesamten Besatzung beendet hat.



Figuren und Schauspieler.

Dies sind die Hauptdarsteller und -figuren, die bei den Dreharbeiten in Las Palmas de Gran Canaria präsent waren: Gregory Peck (Kapitän Ahab); Richard Basehart (Ismael, Matrose); Leo Genn (Starbuck, Erster Offizier); James Robertson Justice (Kapitän Boomer); Harry Andrews (Stubb, Zweiter Offizier); Seamus Kelly (Flask, Dritter Offizier); Friedrich von Ledebur (Queequeg, Harpunier, Starbuck's Knappe); Bernard Miles (Manxman); Tom Clegg (der indische Harpunier Tashtego, Stubb's Knappe); Edric Connor (der schwarze Harpunier Daggoo, Flask's Knappe). Er wird nicht genannt, aber der Schauspieler Michael Higgins war ebenfalls an den Dreharbeiten in Las Palmas de Gran Canaria dabei.



Was wurde in Las Palmas de Gran Canariagedreht?

Zwischen 20 und 25 Minuten Filmmaterial bei einer Gesamtlaufzeit des Films von 110 Minuten. Das Meer von Las Palmas de Gran Canaria war der Drehort für das Ende des Films, d. h. die Jagd auf Moby Dick und für den Epilog, die Aufnahmen der Besatzung der Walfangschiffe bei den beiden anderen im Film gezeigten Waljagden, mindestens eine der beiden Sequenzen auf dem Deck der Pequod und mindestens eine Sequenz im Inneren, genauer gesagt in der Kabine von Kapitän Ahab.



Warum wurde in Las Palmas de Gran Canaria gedreht?

Die Dreharbeiten sollten in Fishguard, Wales, stattfinden, wurden aber durch schlechtes Wetter verhindert. Dadurch gingen die beiden Wale, die gefilmt werden sollten, verloren – einer wurde zerstört, der andere verschwand im Nebel. Dann wurde beschlossen, die Dreharbeiten nach Las Palmas de Gran Canaria zu verlegen.



Die vier Hauptzonen der Route.

Zone 1: Avenida Marítima.

Wenn man die Strandpromenade entlanggeht, die die Strände **Las Alcaravaneras** und **La Laja** miteinander verbindet, und auf das Meer hinausblickt, vor allem auf der Strecke zwischen der **Sporthafenmole** und dem Stadtteil **Vegueta**, kann man sich das vorstellen. Ein Großteil von *Moby Dick* wurde an diesem nach Osten ausgerichteten Teil des Meeres gedreht. Die Dreharbeiten fanden von neun Uhr morgens bis fünf Uhr nachmittags anderthalb Kilometer südlich der Mole Muelle Grande statt, die damals die Außenmole des **Hafens von La Luz war**. Alles, was wir heute sehen, war offenes Meer, ohne jegliche Molen.

Das Modell des Wals Moby Dick hatte unter dem Wasser einen Bügel am Bug und ein siebzig Meter langes Seil am anderen Ende, das mit dem Schlepper **Fortunate** verbunden war, der der 1887 gegründeten englischen Reederei Miller y Cía, bekannt als Casa Miller, gehörte und damals das wichtigste Unternehmen im Hafen von La Luz war. José Carvallo war der Schiffeigentümer des Schleppers. Der Kopf des Wals erhob sich aus dem Meer oder verschwand in ihm, je nach der Leistung, mit der er vom Schlepper gezogen wurde.

Das Boot, das John Huston, Gregory Peck und die anderen Schauspieler täglich zum Drehort brachte, war die Jacht **Tishbite**. Die Besatzung bestand aus einem englischen Kapitän und Maschinisten und fünf spanischen Matrosen. Der Sarg von Queequeg, der im Epilog verwendet wird, wurde immer auf der Jacht transportiert.

Unterstützt wurden sie von drei Lastkähnen der Casa Miller: der **Teror, der Mirlo und der Cory**. Von diesen Lastkähnen, die mit Wasserpumpen ausgestattet waren, wurden die Wasserstrahle aus der Ferne auf den Pottwal geschossen, um Unwetter zu simulieren.

John Huston, Gregory Peck und die anderen Schauspieler verbrachten den ganzen Tag auf der Jacht, die vom **Hotel Santa Catalina** Hotel kam. Auf der Jacht gab es Frühstück und Mittagessen, die vom **Hotel Parque** an Bord gebracht wurden. Gregory Peck kam jeden Tag um fünf Uhr morgens in den Schminkraum, um ihm die Narbe auf der linken Gesichtshälfte zu zeichnen. Der Schauspieler Friedrich von Ledebur, der Queequeg spielte, kam eine Stunde vorher, da man an seinen Tätowierungen am ganzen Körper arbeiten musste. Während der Dreharbeiten hatte Peck einen kanarischen Stuntman. Es gab auch eine Puppe, die für Fernaufnahmen verwendet wurde.

Erich Lessing. Die Dreharbeiten wurden von dem angesehenen österreichischen Fotografen Erich Lessing dokumentiert. In seiner Fotosammlung, die auf dieser Seite der Bucht aufgenommen wurden, sieht man das Modell durch das Wasser gleiten, während Mitglieder des Filmteams auf seinem Rücken sitzen; John Huston während den Regiearbeiten des Films, und der spezielle Einsatz, der notwendig war, um die Momente zu drehen, in denen Peck auf dem Rücken von Moby Dick saß, der mit einer speziellen Kippvorrichtung ausgerüstet war.



Plakat *Moby Dick*. Werbeplakat des Films mit Gregory Peck in der Hauptrolle.



Plakat *Moby Dick*. Werbeplakat des Films mit Gregory Peck, mit der Harpune in den Händen.

Anekdotensammlung: Gefahr.

Hier wurde die gefährlichste Aufnahme für den Schauspieler Gregory Peck gedreht. Der Körper von Kapitän Ahab, der mit einem Bein im Wal steckte, tot und gefangen von seinen eigenen Seilen der Harpunen, mit denen sie versucht hatten, den Wal zu fangen, sollte für einige Sekunden unter Wasser sinken und dann wieder auftauchen. All dies geschah durch die Bewegung des Modells mit einem mechanischen System, das von einem Hafenarbeiter namens Sindo bedient wurde. Peck wollte die Aufnahme selbst drehen, ohne einen Spezialisten hinzuzuziehen. Am Ende der Sequenz bedankte sich Gregory Peck bei Sindo für seine Geschicklichkeit und sagte ihm, dass sein Leben in seinen Händen gelegen habe.



Gruppe Stapellauf *Moby Dick*. Schwarz-Weiß-Fotografie in Las Palmas de Gran Canaria. Arbeitsteam neben der Nachbildung und dem Boot von *Moby Dick*.

Anekdotensammlung: Trinkgeld.

In dieser Zone kam es zu einer Anekdote mit dem Jungen Manuel Márquez, der damals dreizehn Jahre alt war und als Schiffsjunge angestellt wurde. Dabei wurde er aufgrund seines Alters von seinem zwei Jahre älteren Bruder bei den Dreharbeiten begleitet. Die Anekdote ereignete sich auf der Barkasse, auf der gefilmt wurde, während einer der Pokerrunden, die sie in ihren Pausen spielten. Eine tückische Windböe blies ein Dollarbündel ins Meer. Nach einigen Sekunden der Überraschung sprang der Bruder von Manuel, ohne zu zögern, ins Meer und sammelte die Geldscheine ein. Im Gegenzug erhielt er von Gregory Peck ein Trinkgeld, das beide nie vergessen würden.



David J. Nieves. Schwarz-Weiß-Fotografie von zwei Personen mit dem Meer im Hintergrund.



Allgemeiner Stapellauf. Schwarz-Weiß-Fotografie am Anlegesteg in Las Palmas de Gran Canaria. Personal bei der Montage der Nachbildungen von *Moby Dick*.

Anekdotensammlung: Die wichtigste Filmaufnahme.

Auch die nach Ansicht von John Huston wichtigste Aufnahme des Films wurde an dieser Ostküste gedreht. Es ist der Moment, in dem wir Gregory Peck ertrunken sehen, gefangen in den Seilen, mit denen Moby Dick harpuniert wurde. Dabei bewegt sich sein inerter Arm, als wolle er den Matrosen signalisieren, die Jagd fortzusetzen. Wie Huston gesteht, war diese Aufnahme, die sich aus der Bewegung des Meeres und des Schaukelns des Wals selbst ergab, nicht geplant.



Geliebte Engländer. Schwarz-Weiß-Fotografie auf hoher See, mit der Stadt Las Palmas de Gran Canaria am Horizont; im Wasser die Nachbildung des Wals und ein Teil des Filmteams darauf.

Elder. Eine weitere wichtige englische Firma des Hafens von La Luz, Elder Dempster Canary Islands, auch als Casa Elder bekannt, spielte bei den Dreharbeiten ebenfalls eine wichtige Rolle. Die Rolle von Elder wird durch die Fotos belegt, die seine Nachkommen aufbewahren. Darunter ein Foto von Gregory Peck mit dem Filmemacher David J. Nieves von Gran Canaria, der als Kameramann des NO-DOs arbeitete. Die NO-DO-Reportage, die in der Stadt Las Palmas de Gran Canaria gedreht wurde, wurde am 24. Januar 1955 ausgestrahlt. Man kann sie auf der Website von des staatlichen Fernsehen Spaniens (Radio Televisión Española) sehen. NO-DO ist die Abkürzung für *Noticiarios y Documentales Cinematográficos* (Wochenschau und Dokumentarfilme) des Franco-Regimes. Es handelte sich dabei um politische und soziale Nachrichten, die vor den Filmen in den Kinos gezeigt wurden.

Weltweite Erwartung. Der NO-DO-Bericht ist ein Hinweis auf die Erwartungen, die durch die Dreharbeiten geweckt wurden. Ein anderes Beispiel sind die Nachrichten des Tumults bei der Ankunft von Gregory Peck auf dem Madrider Flughafen Barajas, wo er am 12. Dezember 1954 einen Zwischenstopp einlegte, bevor er in Begleitung von John Huston auf die Kanarischen Inseln flog. Sonderberichte über die Dreharbeiten, wie der, der 1955 in der französischen Zeitschrift *Paris Match* veröffentlicht wurde, zeigen, dass es sich um ein weltweites Ereignis handelte.



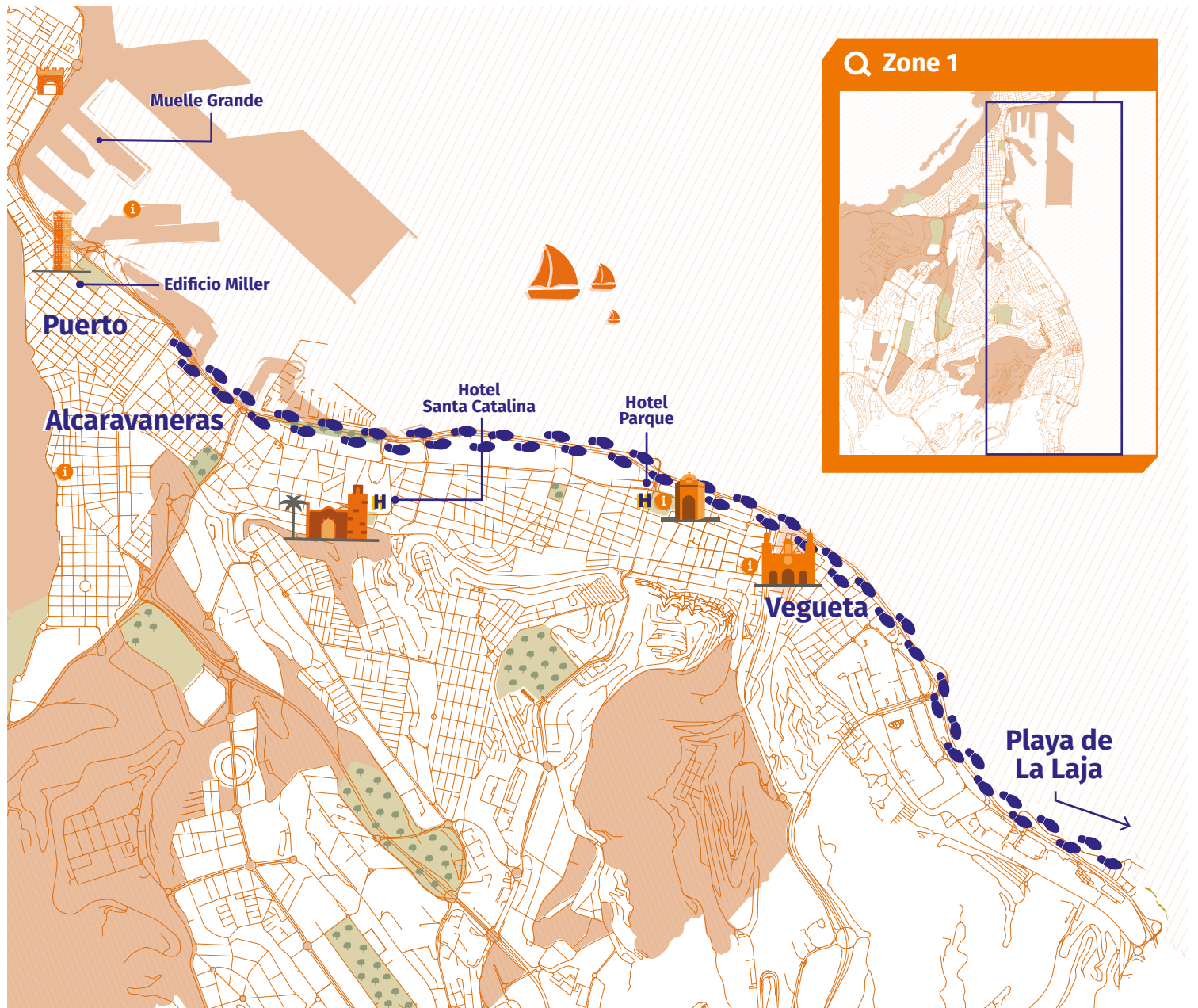
Fluke von *Moby Dick* im Hafen La Luz. Schwarz-Weiß-Fotografie der Fluke von Moby Dick, die von einem Schiff im Hafen La Luz in Las Palmas de Gran Canaria geschleppt wird.

Anekdotensammlung: Meisterleistung.

Am 31. Dezember 1954 löste sich das Kabel, das den Wal mit dem Schlepper verband. Der Wal trieb ab und bewegte sich auf die Küste zu. Um einen weiteren Verlust zu vermeiden, kletterte John Huston durch eine Luke in den Pottwal, nachdem er sich eine Flasche Whisky geschnappt hatte. „Bis zum nächsten Jahr“, sagte er den Anwesenden, nachdem er die Besatzung militärisch grüßte und einen großen Schluck aus der Flasche nahm. Das Kabel musste durch eine Öffnung im Bauch des Wals gezogen werden. Allerdings ging es nicht jetzt nicht mehr nur darum, den Wal zu bergen, sondern auch darum, das Leben des Regisseurs zu retten. Die großen Wellen, die das Modell aus dem Wasser hoben und wieder fallen ließen, wurden überwunden und dank der Geschicklichkeit des irischen Regieassistenten Kevin McClory und seines Assistenten Isidoro Martínez Ferry, eines Schwimmmeisters aus Barcelona, die ins Meer sprangen, konnte das Seil wieder angebracht werden. „Große Wellen hoben den Wal aus dem Wasser und ließen ihn plötzlich fallen. Diese Männer haben ihr Leben riskiert“, schrieb John Huston.

Karte der Zone eins der Route.

Zu den wichtigsten Stationen auf dieser Route gehören: das Stadtviertel Vegueta, das Hotel Parque, das Hotel Santa Catalina, das Hafenviertel, das Gebäude Edificio Miller und die Mole Muelle Grande.



Stadtplan von Las Palmas de Gran Canaria mit der Route eins, von Alcaravaneras bis zum Strand La Laja.

Zone 2: Hafen / Canteras.

1. Straße Poeta Agustín Millares Sall, 3.

An der Stelle, an der sich heute das **MAPFRE-Gebäude** steht, befand sich in den 1950er Jahren der Hauptsitz der **Compañía Carbonera de Las Palmas, S.A.**, die ursprünglich als Werkstatt Talleres **Hull Blyth** bekannt war. Der Zugang erfolgte über die Straße Pescadería 13, die heutige Calle López Socas, die perpendicular zur Straße Rosarito verläuft, die ebenfalls an die Werkstatt angrenzt. **Carbonera de Las Palmas** war Teil der Casa Miller.

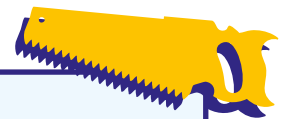
Dieser Ort in der Nähe des Hafenmarkts Mercado del Puerto lag damals direkt am Meer, wie auch der Markt selbst. Dieses dem Meer abgerungene Land ist heute die städtische Zufahrt zum Stadtteil La Isleta (Ende der Straße Eduardo Benot und der Straße Poeta Agustín Millares Sall), die vierspurige Avenida Marítima, die Brücke namens Onda Atlántica und die Grundstücke, die der Hafenbehörde gehören, zu denen auch das Aquarium der Stadt gehört.

Das Modell des riesigen Albino-Pottwals Moby Dick wurde mit seinen **25,6 Meter Länge und einem Höchstgewicht von 100 Tonnen** von kanarischen Schiffszimmermännern von Hull Blyth gebaut. Es wurde aus **Holz, Drahtgeflecht und Kautschuk** auf einem Schiff mit flachem Kiel, angefertigt, das **Aljibe oder Chata** wurde und dazu diente, Wasser zu den Schiffen zu bringen, die in der Bucht vor Anker lagen. Die Barkasse, die Armando Torrent gehörte, wurde mit Wasser gefüllt, um der Konstruktion mehr oder weniger Gewicht zu verleihen. Der verwendete Kautschuk war auf den Kanarischen Inseln unbekannt und wurde, dank der Verfilmung von *Moby Dick*, auf den Inseln eingeführt.



Boxkampf-Zuschauer. Schwarz-Weiß-Fotografie der Besetzung von *Moby Dick* auf einer Veranstaltung.

Die Arbeiten begannen am 25. November 1954. Die Anfertigung des weißen Pottwals dauerte einen Monat. Abgesehen von den englischen Fachleuten waren zwischen vierzig und fünfzig Arbeiter von den Kanarischen Inseln beteiligt. Außerdem wurden diese anderen Teile angefertigt: **ein Teil des Walrückens** auf einer **Kippvorrichtung**, der auf einer anderen Barkasse montiert wurde, auf dem auch ein Teil des Decks des Walfangschiffs **Pequod**, einschließlich des **Mastkorbes des** Schiffs, errichtet wurde sowie eines der vier länglichen, acht Meter langen **Walfangbooten** mit zwei Spitzen, die im Film zu sehen sind und Mitte des 19. Jahrhunderts, in dem die Handlung spielt, zum Fang riesiger Pottwale eingesetzt wurden. Der **Schwanz** des riesigen, **gegliederten** Pottwals stammte aus England. Eine weitere Firma des Hafens, die Trockendocks **Varaderos Jorge**, mit Sitz in der Straße Albareda 38-40, beteiligte sich an der Konstruktion der Pequod-Dekorationen auf der Barkasse und an der Montage der Teile.



Anekdotensammlung: Kanarische Arbeitskräfte.

Ursprünglich hatte die britische Produktionsfirma Fachleute aus England nach Las Palmas de Gran Canaria geschickt, um den Wal anzufertigen. Als sie das Niveau der kanarischen Schiffsbauer sahen, wurden die englischen Fachleute nach Hause geschickt und der Wal wurde von den kanarischen Arbeitern gebaut.



Pedro Glez. Fleitas. Schwarz-Weiß-Fotografie einer Gruppe der Besetzung.

Anekdotensammlung: Stapellauf.

Das Mädchen María Amalia Guillén Martí war dafür verantwortlich, die Champagnerflasche am Kopf von Moby Dick zu zerschlagen, bevor dieser zum ersten Mal ins Meer glitt. „Amalita“ Guillén war die Tochter von Santiago Guillén Moreno, dem Zivilgouverneur von Las Palmas und Provinzchef der einzigen Partei des Franco-Regimes in Las Palmas zwischen 1954 und 1956. Der Stapellauf fand am Mittwoch, dem 29. Dezember 1954 gegen drei Uhr nachmittags statt und sorgte für großes Aufsehen.



Stapellauf *Moby Dick*. Schwarz-Weiß-Fotografie der Dreharbeiten am Anlegesteg.



2. La Puntilla.

Dort, wo sich heute der Platz Eduardo Suárez Morales befindet, in dessen Untergeschoss die Einrichtungen des **Club Victoria** untergebracht sind, standen 1954 einige charakteristische Häuser mit Balkonen, die über dem Meer hingen. Wenn wir uns an das Geländer des Platzes lehnen, können wir uns vorstellen, wie das Team von *Moby Dick*, angeführt von John Huston und Gregory Peck, zum Strand hinuntergeht, um in die Boote zu klettern, die sie zu den Dreharbeiten auf dieser Seite der Bucht brachten.

Für die Produktion des Films wurde der so genannte **Club de los Millonarios**, eine Gesellschaft im oberen Stockwerk der Bar Juan Pérez (Prudencio Morales, 19), als Schminkraum und Friseursalon genutzt. Die Bar **Juan Pérez** war ein Treffpunkt und ein Ort, an dem sich Techniker und Schauspieler ausruhen und eine Erfrischung zu sich nehmen konnten.

Der **Real Club Victoria** hingegen weihte am 23. Dezember 1954 seinen Hauptsitz an seinem heutigen Standort ein, der sich immer noch in der Hausnummer 4 der Promenade Las Canteras befindet. Zur Silvesterparty im Club, die drei Tage später stattfand, kamen viele Mitglieder des Filmteams, die die Party mit der Arbeit am nächsten Tag verbanden. Während der Dreharbeiten wurde jeden Tag gearbeitet, unabhängig davon, ob es sich um einen Sonntag oder einen Feiertag handelte.

Anekdotensammlung: Kontaktlinsen.

Mit den Schauspielern und dem Filmteam in der Zone war La Puntilla voll mit neugierigen Leuten. Einige erinnerten sich noch Jahrzehnte später daran, wie beeindruckt sie von den farbigen Kontaktlinsen waren, die Edric Connor einsetzte und herausnahm. Er war besonders bei Jugendlichen ein beliebter Schauspieler. Viele, die noch nie Kontaktlinsen gesehen hatten, geschweige denn farbige, kamen aus dem Staunen nicht heraus.



Connor in Santa Catalina. Schwarz-Weiß-Fotografie der Schauspielergruppe.

3. Park Pepe el Limpiabotas (Pepe, der Schuhputzer).

Dieser Ort wurde ausgewählt, weil er die beste Aussicht auf die Bucht von **El Confital** bietet, ohne dass man das Stadtzentrum verlassen muss. In dieser nach Westen ausgerichteten Bucht wurden zwei wichtigsten Filmaufnahmen gedreht: die der Walfangboote, die herausfahren, um den Wal zu verfolgen, und der Epilog.

Wenn wir über das Meer blicken, wo der Felsen Roque Cabrón in Küstennähe heraussticht, können wir uns die vier Walfangboote aus dem Film mit Gregory Peck, Richard Basehart, Leo Genn, Harry Andrews, Edric Connor, Seamus Kelly, Bernard Miles, Tom Clegg und Friedrich von Ledebur vorstellen, die von kanarischen Statisten begleitet werden und zusammen mit der Jacht Tishbite und anderen zusätzlichen Schiffen die Jagd des Pottwals filmen.

Wenn Aufnahmen gedreht werden mussten, die weiter von den Schiffen entfernt waren, wurden Fischer und Bootsführer als Ruderer mitgenommen. Zu diesem Zweck wurde ein Treffen in **La Puntilla** organisiert. Es bewarben sich sechzig Personen, von denen zwischen zehn und zwölf eingestellt wurden.

In dieser Zone wurde der Epilog des Films gedreht, bei dem sich Isamel (Richard Basehart) als einziger Überlebender mitten auf dem Meer an den Sarg klammert, der für seinen Freund Queequeg angefertigt wurde. Die Aufnahme stammen vom 27. Dezember 1954.

Auf dieser Seite der Küste wurden auch Aufnahmen mit dem Wal gedreht. In diesen Fällen wurde sowohl an der Küste in der Nähe von El Confital als auch in der Zone der ehemaligen Fabriken Lloret und Llinares und im Meer vor dem **Auditorium Alfredo Kraus** gefilmt, da dies die tiefste Zone für den Schlepper war. Es gab Tage, an denen das Modell des Wals vor El Confital vor Anker lag. Wir können es uns vorstellen, wenn wir unseren Blick bei Flut auf den Felsen Roque Cabrón richten. Dann sieht er wie ein riesiger gestrandeter Pottwal aus. Die Jacht Tishbite lag einige Nächte in der Zone von Los Nidillos an der Hafenmole.

Anekdotensammlung: Fleisch oder Fisch.



Auf den in dieser Gegend aufgenommen Bildern von Erich Lessing stechen die zahlreichen Möwen am Himmel hervor. Sie waren notwendig, um den Moment der Jagd wahrheitsgetreu wiederzugeben, da sie die Präsenz des Wals ankündigen und während der Jagd die ganze Zeit über die Szene fliegen. Die Engländer baten als Köder um Rindfleisch, um die Möwen anzulocken. Sie wussten nicht, dass es in der Stadtviertel Leute gab, die einen Teil dieser großen Fleischpakete für sich behielten und Fischreste ins Meer warfen. Die Fleischpreise waren in dieser Zeit für viele unerschwinglich. Im Stadtviertel sprach man davon, dass man dank *Moby Dick* in La Isleta viel Fleisch essen konnte.

Karte der Zone zwei der Route.

1. Straße Poeta Agustín Millares Sall, 3.
2. La Puntilla.
3. Park Pepe el Limpiabotas (Pepe, der Schuhputzer).



Stadtplan von Las Palmas de Gran Canaria mit der Route zwei vom Hafenviertel und bis zum Stadtviertel La Isleta.



Zone 3: Ciudad Jardín.

1. Hotel Santa Catalina.

Das **Hotel Santa Catalina**, das wichtigste Hotel der Stadt, befindet sich in **Ciudad Jardín**, dem historischen Hauptwohnviertel von Las Palmas de Gran Canaria. Mit seinem charakteristischen schmetterlingsförmigen Grundriss wurde es 1952, nur zwei Jahre vor den Dreharbeiten, nach einem Entwurf des Architekten Miguel Martín-Fernández nach dem Original von 1892 des Schotten James M. MacLaren wiedereröffnet.

Die wichtigsten Mitglieder des Teams übernachteten hier, darunter Gregory Peck, John Huston, Leo Genn und Richard Basehart. Außerdem schlief in einem anderen Zimmer die Freundin von Peck, die Journalistin Veronique Passani. Peck beschrieb das Hotel als „grandios, sicherlich eines der besten in Europa“. Das Hotel verfügte damals über eine Kegelbahn, auf der die Künstler und Techniker, die dort untergebracht waren, viel Freizeit verbrachten.

Gregory Peck kam am 16. Dezember 1954 zusammen mit John Huston mit dem Flugzeug auf dem Flughafen von Gando auf Gran Canaria an. Die Dreharbeiten wurden am 13. Januar 1955 beendet. An diesem Tag organisierte er um 19 Uhr eine Cocktailparty im Hotel, um sich zu verabschieden.



Benjaume. Schwarz-Weiß-Fotografie der Schauspieler auf einer Party.

Ahab rasiert sich seinen Bart ab. Mehrere Fotografen schossen Schnappschüsse von Gregory Peck, der sich den für Kapitän Ahab so charakteristischen Bart abrasierte. Es geschah am 13. Januar 1955, dem letzten Drehtag, auf dem Schlepper Gran Canaria auf hoher See vor der Ostküste. Derjenige, der die Ehre hatte, ihn zu rasieren, war der Barbier des Hotels Santa Catalina, César de Llanos Santana, der in Cruz de Piedra wohnte und Boxer und Trainer hervorragender kanarischer Boxer war.



Anekdotensammlung: Fliegende Klaviere.

Das Klavier des Hotels Santa Catalina fiel schließlich eine Treppe hinunter, als die starken Engländer des Techniker-Teams und kanarische Einwohner, die wussten, dass sich das Filmteam im Hotel aufhielt, in betrunkenem Zustand eine Wette abschlossen, wer es tragen konnte. Diese Anekdote gab Anlass zu vielen Versionen, einige davon stark übertrieben, wie zum Beispiel, dass das Klavier aus einem der Hotelfenster flog. Zur Anekdotensammlung gehören häufige Saufgelage der Teammitglieder und wie viele davon mit der Arbeit des nächsten Tages assoziiert waren.



Gruppe auf einer Cocktailparty. Genn Hustos. Schwarz-Weiß-Fotografie der Gruppe auf einer Veranstaltung.

2. Club Inglés.

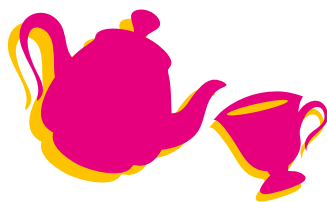
Der **British Club of Gran Canaria** wurde 1908 gegründet. Er befindet sich in der Straße **León y Castillo 274** und ist es noch immer ein Treffpunkt für die Nachkommen der englischen Kolonie von Las Palmas de Gran Canaria. Anlässlich des Films fanden im Club Inglés mehrere Cocktailpartys statt. Sie wurden von Gerardo Miller, dem Honorarkonsul von Großbritannien, Ian Kendall Park, dem Direktor der Casa Miller und seiner Frau, Dorothy Park, organisiert.

Gregory Peck tauchte einmal mit dem Holzbein von Kapitän Ahab bei einer Kinderweihnachtsfeier im Club Inglés auf, um die Kinder zu überraschen und mit ihnen zu spielen. In der Bar des Club Inglés verbrachte er viele Abende mit John Huston und trank Whisky.

Auch im Haus von Herrn Park, dem Direktor der Casa Miller, wurden in Ciudad Jardín Partys veranstaltet. Es befindet sich an der Kreuzung der **Straßen Núñez de Arce** und **León y Castillo**.

Anekdotensammlung: Tänze.

Viele Töchter der Familien der englischen Kolonie, die damals fünfzehn Jahre alt waren, studierten das ganze Jahr über in englischen Privatschulen. Da die Dreharbeiten mit den Weihnachtsfeiertagen zusammenfielen, erinnern sich viele an die Details der Veranstaltung, da sie in die Stadt zurückkehrten, um Weihnachten zu feiern und an den zahlreichen Empfängen und Partys teilzunehmen, die organisiert wurden. Durch sie sind viele Fotos, die jahrzehntelang unter privatem Verschluss waren, zugänglich geworden. Diese heute achtzigjährigen Frauen erinnern sich, dass damals auf den Partys „Walzer, Foxtrott, weder zu locker noch zu eng“ getanzt wurde.



3. Inselstadion.

Es waren drei Momente im Zusammenhang mit den Dreharbeiten von *Moby Dick*, die auf dem alten Fußballplatz der Unión Deportiva Las Palmas stattfanden. Der Platz wurde 1944, zehn Jahre vor den Dreharbeiten, eingeweiht und 2003 für eine sportliche Nutzung geschlossen. Heute ist er in einen Park mit 6.000 Quadratmetern Rasenfläche und zahlreichen Palmen umgewandelt worden, in dem drei seiner Originalfassaden der alten Anlage konserviert wurden.

Am Samstag, dem 25. Dezember 1954 und erstem Weihnachtsfeiertag, hatte Gregory Peck die Ehre, den Anstoß bei einem Spiel zwischen den B-Mannschaften von Unión Deportiva Las Palmas und Club Deportivo Tenerife auszuführen. Dies kam der Weihnachts- und Dreikönigsaktion zugute. Peck betrat das Spielfeld zusammen mit dem Präsidenten der Unión Deportiva Las Palmas, dem Vizepräsidenten des Fußballverbandes und einer Gruppe von Mädchen aus der Oberschicht der Insel, die einen Blumenstrauß überreichten.



Juana T. Bravo DL Blandy. Schwarz-Weiß-Fotografie von Gregory Peck als er einen Blumenstrauß bekommt.

Am ersten Weihnachtsfeiertag selbst fand im Inselstadion um 11 Uhr ein Spiel statt, bei dem die Schauspieler gegen die Techniker des Films antraten. Gregory Peck spielte als Mittelstürmer.

Ein weiterer Meilenstein im Zusammenhang mit den Dreharbeiten fand am 7. Januar 1955 statt. An diesem Tag spielte die Unión Deportiva Las Palmas, die in dieser Saison die Rückkehr in die Primera División geschafft hatte, gegen Real Madrid mit Di Stéfano, Puskás und Gento. Der Schauspieler Leo Genn kam auf Einladung des kanarischen Geschäftsmanns und Industriellen Juan Domínguez Guedes zusammen mit seiner Frau zu der Sportveranstaltung.

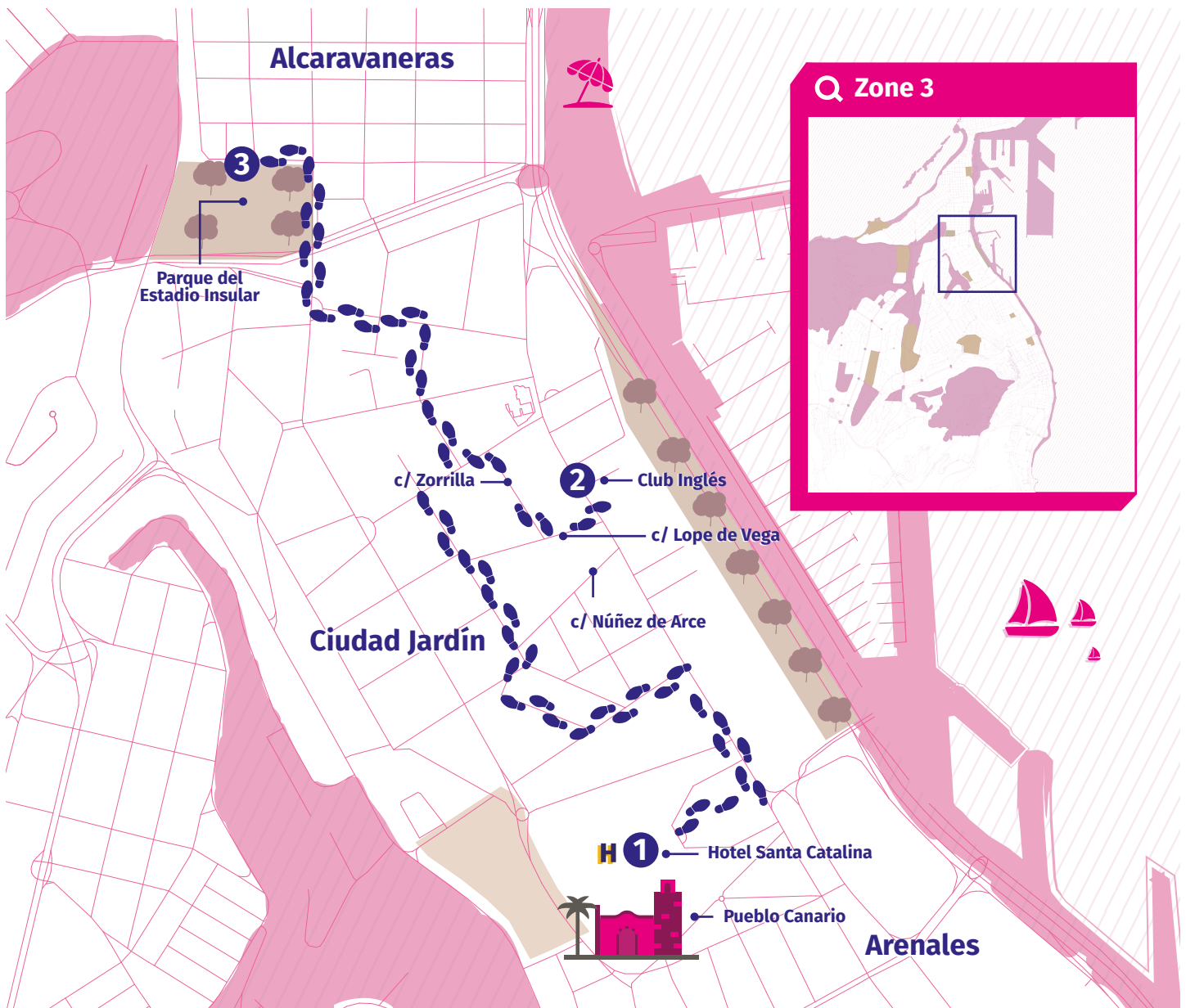
Juan Domínguez Guedes. Als enger Freund des Schauspielers Leo Genn erfuhr er von ihm von den Problemen, die die Dreharbeiten in Wales mit dem Verlust von zwei Walen hatten. Er war derjenige, der die Engländer über die Möglichkeit informierte, in Las Palmas de Gran Canaria zu drehen. Er und seine Frau leisteten wichtige Unterstützung bei den örtlichen Behörden, den Hafenbehörden und den englischen Reedereien, die im Hafen ansässig waren. In seinem Haus an der Kreuzung der Straßen Zorrilla und Lope de Vega feierte er 1954 im Beisein von Leo Genn und Richard Basehart Sylvester.



Basehart Pepita de Domínguez Guedes. Schwarz-Weiß-Fotografie von Personen auf einer Veranstaltung.

Karte der Zone drei der Route.

1. Hotel Santa Catalina.
2. Club Inglés.
3. Inselstadion.



Stadtplan von Las Palmas de Gran Canaria mit der Route drei durch das Viertel Ciudad Jardín.

Zone 4: Triana.

1. Hotel Parque.

Der Großteil des Teams, das aus England kam und ca. fünfzig Zimmer belegte, war im **Hotel Parque** untergebracht. Sie kamen mit einem Wasserflugzeug auf der Insel an. Damals war dieses Hotel eines der wichtigsten Hotels in der Stadt. Es ist auch heute noch in Betrieb und befindet sich in der **Straße Bravo Murillo**, neben dem **Park San Telmo**, ganz in der Nähe des alten Piers von Las Palmas.

Von diesem Hotel aus wurde die Logistik sowohl für das *Catering* als auch für die Taxis der Dreharbeiten zentralisiert. Hier konzentrierte sich ein Großteil der Arbeit für die kanarischen Arbeiter, die für das Produktionsteam arbeiteten. Für die Transfers des Teams wurden sieben Taxis angemietet. Die Taxifahrer wurden jeden Tag nach den am Vortag zurückgelegten Kilometern bezahlt.

De Gregory Peck los testimonios coinciden en describirlo como un tipo asentado, muy pausado, como la imagen que proyecta en la mayoría de sus películas. De sonrisa burlona y mirada escrutadora. También lo «guapo y alto que era». El actor superaba el metro noventa de altura.



Gruppe der Cocktailparty. Schwarz-Weiß-Fotografie einer Cocktailparty.

In der **Calle Clavel**, perpendicular zu **Triana**, kam es zu einem Tumult, als sich herumsprach, dass Peck im **Geschäft Drago**, das sich in der Nummer 9 dieser Straße befand, kanarische Tischdecken und andere handwerkliche Produkte einkaufte.



Huston, Peck und Park. Schwarz-Weiß-Fotografie der Prominenten.

Auf der anderen Seite der **Guiniguada-Schlucht**, im Stadtviertel Vegueta, wurden die Aufnahmen der Dreharbeiten im alten **Kino Avellaneda**, dem heutigen **Theater Guiniguada**, gezeigt. Am 10. Januar wurde der Besuch von John Huston und Gregory Peck in der **Casa de Colón** angekündigt. Das könnte der Tag gewesen sein, an dem Peck im **Hotel Madrid** an der nahe gelegenen **Plaza de Cairasco** eine Erfrischung zu sich nahm. In der Cafeteria des Hotels wird ein Foto von Gregory Peck während der Dreharbeiten im Hotel aufbewahrt.

Anekdotensammlung: Schlepper España II.

Ein Hafenarbeiter hat ausgesagt, dass er gesehen hat, wie in der Kabine des Schleppers España II, die wie die Kabine von Kapitän Ahab auf der Pequod dekoriert war, gedreht wurde. Es handelt sich dabei um die einzig bekannten Dreharbeiten in Las Palmas de Gran Canaria, die innen stattfanden. Die Sequenz entspricht dem angespannten Dialog zwischen Ahab und seinem ersten Offizier Starbuck, als dieser begreift, dass der Kapitän den Tod von Moby Dick über den Fang von Walen selbst oder das Leben der Mannschaft stellt.



Kippdekoration. Schwarz-Weiß-Fotografie von dem Bau der Nachbildung von Moby Dick.

2. Theater Cuyás.

Am Donnerstag, dem 30. Dezember 1954, wurde im heutigen Innenhof des **Theaters Cuyás** – damals noch Circo Gallera oder Gallera des Kinos Cuyás genannt – ein Boxkampf in einem Ring ausgetragen, der an der Stelle errichtet wurde, an der sich normalerweise die Hahnenkampfarena befand. Es war nicht der einzige Abend, an dem Mitglieder des Filmteams dort auftauchten. Es ist belegt, dass Huston, Peck und Seamus Kelly am Samstag, den 25. Dezember, bereits an einer solchen Veranstaltung teilgenommen haben.

Der Kampf wurde organisiert, um Geld für die bedürftigsten Kinder der Stadt zu sammeln. Nach vier Kämpfen zwischen lokalen Boxern gab der Schauspieler und Sänger Edric Connor zwei Lieder zum Besten. Das zweite, „Ol’ Man River“ wurde durch den Film *Magnolia* (1951) bekannt. Gregory Peck, Leo Genn und Richard Basehart nahmen daran teil, indem sie die Sammeldosen herumreichten. Die Boxer des Schaukampfes waren der Schauspieler Tom Clegg und der Stuntman

Joe Powell. Es war der erste Kampf in der Kategorie Schwergewicht, der in Las Palmas de Gran Canaria stattfand. In der Rolle der Assistenztrainer waren Gregory Peck, John Huston und Leo Genn. Seamus Kelly war der Zeitnehmer und Harry Andrews war der Zeremonienmeister.

John Huston überreichte dem Zivilgouverneur Santiago Guillén Moreno eine Spende in Höhe von 10.000 Peseten. Die britische Tageszeitung *Daily Express* veröffentlichte ein Foto von Gregory Peck, der mit seiner Freundin, der französischen Journalistin Veronique Passani, im Publikum saß, eine Zigarre rauchte und laut lachte. Auf dieser Veranstaltung entstand das einzige öffentliche Foto von Veronique Passani in Las Palmas de Gran Canaria.



Boxkampf. Signierte Schwarz-Weiß-Fotografie in einem Boxring.

Anekdotensammlung: Erstaufführung.

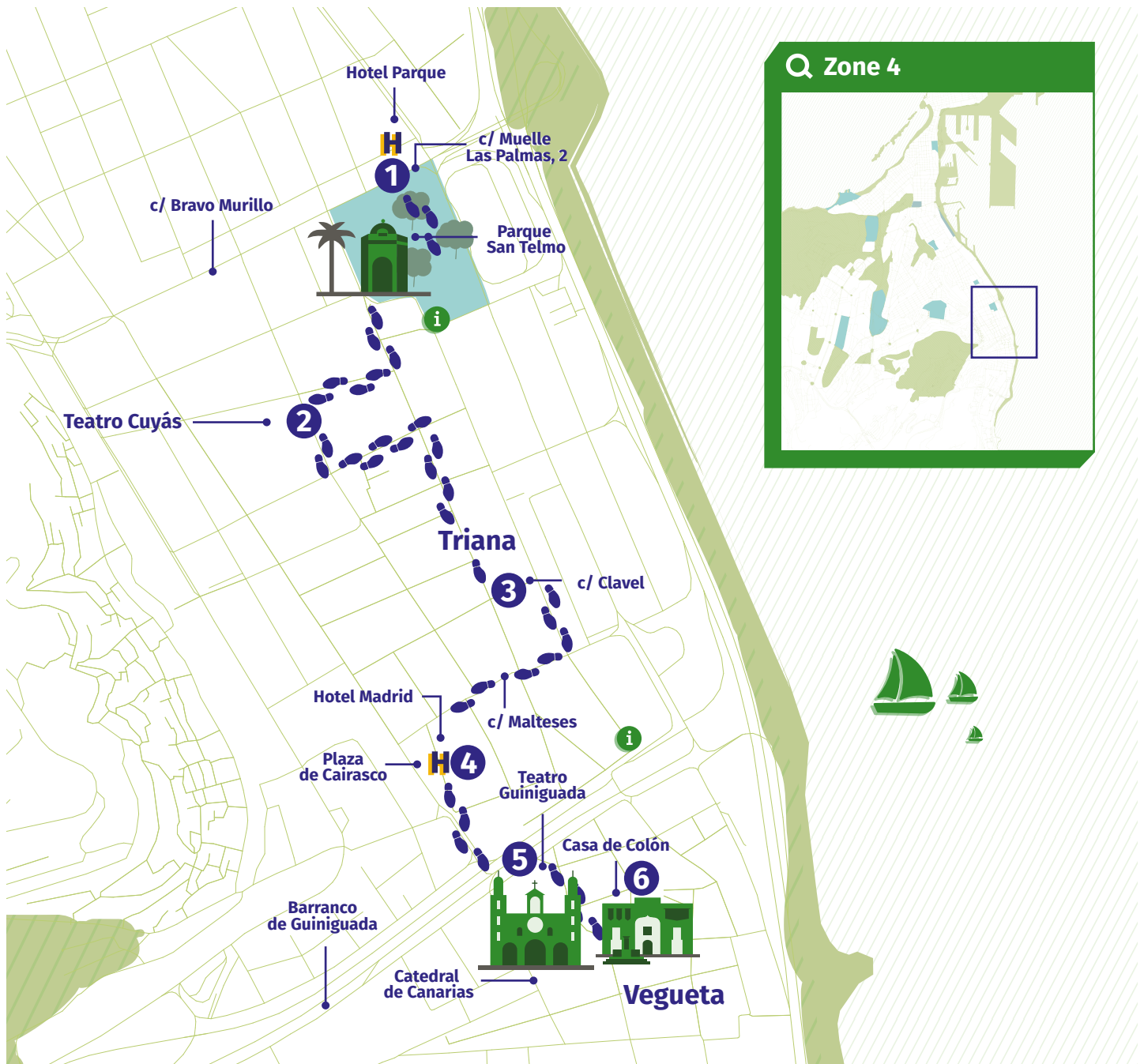
Die Premiere von Gregory Pecks populärstem Film *Ein Herz und eine Krone* mit Audrey Hepburn in der Hauptrolle, der die Marke Vespa bekannt machte, fiel mit dem Besuch des Schauspielers in Las Palmas de Gran Canaria zusammen. Es war am Donnerstag, dem 23. Dezember 1954, im heute nicht mehr existierenden Kino Capitol (**Paseo Tomás Morales 23**). Ende Januar 1955 wurde der Film im Kino des Theaters Hermanos Millares (dort, wo sich heute das **Hotel NH Imperial Playa in der Straße Ferreras 1 befindet**) gezeigt. Dies geschah zeitgleich mit der NO-DO-Vorführung der Verfilmung von *Moby Dick* in der Stadt. So wurde es auf der örtlichen Plakatwand angekündigt. In Las Palmas de Gran Canaria ließ Peck sogar ein Werbefoto mit dem Vespa-Vertreter machen.



Peck Huston in Gando. Signierte Schwarz-Weiß-Fotografie auf dem Militärstützpunkt von Gando.

Karte der Zone vier der Route.

1. Hotel Parque.
2. Theater Cuyás.
3. Calle Clavel.
4. Plaza de Cairasco.
5. Theater Guiniguada.
6. Casa de Colón.



Stadtplan von Las Palmas de Gran Canaria mit der Route vier durch das Viertel Vegueta bis nach Triana.

**Gedenkroute zum 70. Jahrestag
der Dreharbeiten von
„Moby Dick“
in Las Palmas de Gran Canaria**

